

GLÜCK

DAS SAH-JAHRESMAGAZIN 2019/2020

INHALT

Editorial	03
Bereich Berufliche Integration	04
Die Geschichte von Amelita	06
Jahresbericht	08
essKultur	
Rückblick auf 2019	10
Einblick in den Alltag im «essKultur to go»	12
Die Suche nach dem Glück	14
Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht	15
Jahresbericht	15
Bereich Dolmetschen & Vermitteln	16
Die Geschichte von Reza	18
Jahresbericht	20
Bereich Sprache & Integration	22
Die Geschichte von Ajeta	24
Jahresbericht	26
Die SAH-DNA	28

IMPRESSUM

Herausgeberin: SAH Schaffhausen, Repfergasse 21–25, 8200 Schaffhausen
 Autorinnen: Noëlle Bänziger, Anna Brügel, Nadja Jamieson, Katja Pfohl, Nora Riss, Karin Roggwiler, Monika Rüeger, Ursina Sulzberger
 Lektorat: Stephi Lenherr
 Fotografie: Peter Schäublin, Thayngen und Paolo De Caro, Zürich
 Gestaltung: 720 Grad GmbH, Thayngen
 Druck: stamm+co. AG, Schleithelm
 Auflage: 1000 Ex
 Datum: April 2020

EDITORIAL

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE GESCHÄFTS-PARTNERINNEN UND GESCHÄFTS-PARTNER, LIEBE MITARBEITENDE DES SAH SCHAFFHAUSEN

Sie halten die erste Ausgabe unseres Jahresmagazins in Ihren Händen. Wir haben uns entschlossen, das bisherige, etwas angegraute Erscheinungsbild durch ein lebendigeres, berührenderes, zu ersetzen. Wir hoffen, dass Ihnen der neue Look genauso gut gefällt wie uns.

Das Jahresmagazin gibt Ihnen einen vertieften Einblick in unsere Tätigkeit und stellt Ihnen Menschen vor, die mit uns unterwegs sind. Ein Teil der Auflage ist zudem mit der Jahresrechnung ausgestattet. Falls dieser Teil in Ihrer Ausgabe fehlt, können Sie sich gerne auf dem SAH-Sekretariat melden. Die Kontaktadresse finden Sie auf der letzten Umschlagsseite.

Als Leitmotiv für die erste Ausgabe unseres neuen Magazins haben wir «Glück» ausgewählt. Glück ist das Gegenteil von Pech und hat gemäss Duden drei Bedeutungen:

- Das Zusammentreffen besonders günstiger Umstände; Glück im Unglück gehabt.
- Das personifiziert gedachte Glück; ich bin ein Kind des Glücks.
- Zustand der inneren Befriedigung und Hochstimmung ist Glück; ich bin meines Glückes Schmied.

Eine oder mehrere dieser Bedeutungen werden Ihnen im Magazin da und dort begegnen. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Glücksgefühle bei der Lektüre.

Die Corona-Krise hat auch das SAH Schaffhausen hart und abrupt getroffen. Wir haben uns gefragt, ob Glück noch das richtige

Leitmotiv ist. Ja, haben wir gefunden, jetzt erst recht. Wir haben Mitarbeitende, die rasch und sehr professionell auf Unterricht und Beratung auf Distanz umgestellt haben. Skype, E-Mail, Video und so weiter sind jetzt viel verwendete Hilfsmittel. Den Mitarbeitenden und den Teilnehmenden, die auch unter erschwerten Bedingungen fleissig am Lernen sind, gehört mein grosser Dank.

Die Finanzierung des grössten Teils unserer Programme ist zum Glück bis auf Weiteres sichergestellt. So musste lediglich in Teilbereichen Kurzarbeit beantragt werden. Wenige Aktivitäten, unter ihnen leider die «essKultur», mussten wir vorübergehend einstellen.

Die Solidarität der Schweizer Bürgerinnen und Bürger ist allgegenwärtig spürbar und wir hoffen, dass diese Krise uns lehrt, diese Solidarität beizubehalten und dass auch zukünftig die Schwächeren und Hilfsbedürftigen mit dieser Art von Unterstützung rechnen dürfen.

Glück als Leitmotiv passt auch zu unserem Jubiläum, welches wir im 2020 feiern dürfen. Vor 15 Jahren wurde das SAH Schaffhausen als eigenständiger Verein gegründet. Die für den 18. Juni geplante Mitgliederversammlung haben wir auf den 10. September verschoben. Wir werden Sie rechtzeitig dazu einladen.

Liebe Mitglieder und Partner des SAH, ich bedanke mich für die Unterstützung und das dem SAH entgegengebrachte Wohlwollen. Ich wünsche Ihnen viele glückliche Momente und – bleiben Sie gesund!

Werner Bächtold, Präsident



BEREICH BERUFLICHE INTEGRATION

Das Jahr 2019 war ein Jahr voller Veränderungen für das Team wie auch das Angebot der Beruflichen Integration. Besonders stolz sind wir auf unser neues Angebot «Accompa», das den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrem ersten Ausbildungsjahr jene Unterstützung leistet, die ihnen vielleicht nicht immer geboten werden kann. Die Zahlen zeigen: Das Angebot wird sehr geschätzt und dankbar genutzt. Aber auch unsere weiteren Angebote der Beruflichen Integration haben sich weiterentwickelt, mit dem Ziel, die Teilnehmenden optimal bei der Suche nach einer Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu unterstützen. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir unsere Angebote stets den Bedürfnissen unserer Teilnehmenden anpassen und uns so immer weiterentwickeln können.

DIE GESCHICHTE VON AMELITA

Amelita ist seit 2014 in der Schweiz und obwohl sie eine Teilzeitstelle hatte, wollte sie mehr arbeiten. Deshalb hat sie sich beim RAV angemeldet, das sie schlussendlich im SAH Schaffhausen zum Einzelcoaching angemeldet hat. Amelita erzählt uns, was sie dort alles gelernt hat und wie es ihr geholfen hat, in der Arbeitswelt Fuss zu fassen und zu einer Arbeit verholfen hat, die sie täglich mit Glück erfüllt.



Amelita ist seit 2014 in der Schweiz. Im Restaurant Reiatstube hat sie nun eine Vollzeitstelle gefunden. Wie es dazu gekommen ist, erzählt sie auf den folgenden Seiten.

BEREICH BERUFLICHE INTEGRATION


**AMELITA (1966 / PHILIPPINEN) –
ENDLICH DARF ICH ZEIGEN, WAS ICH KANN!**
Ein Porträt

Seit Kurzem arbeite ich als Küchenhilfe im Restaurant Reiatstube in Opfertshofen. Meine erste Vollzeitstelle in der Schweiz. Das macht mich sehr glücklich! Endlich darf ich zeigen, was ich kann. Und finanziell fühle ich mich wieder sicher.

Umzug in die Schweiz

2014 bin ich in die Schweiz gekommen. Der Umzug war nicht geplant. Mein Mann war schwer krank geworden, brauchte intensive Pflege und wünschte sich seine Familie in der Nähe. Zuvor hatte er während vieler Jahre für internationale Firmen gearbeitet. Wir hatten auf den Philippinen ein Bed & Breakfast aufgebaut, das ich mit viel Freude führte. Der letzte

Wunsch meines Mannes war, dass ich in der Schweiz bleibe. Mir gefällt es hier. Aber ich wusste, dass meine Rente auf Dauer zu knapp ist und dass es eine Herausforderung wird, mit fünfzig Jahren in einem fremden Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Auch wenn ich auf den Philippinen Betriebswirtschaft studiert hatte und in der Hotellerie tätig war.

Anmeldung beim RAV

2015 fand ich eine Teilzeitstelle in einer internationalen Umgebung. Der Job gefiel mir, aber das Pensum war auf Dauer zu tief. Ich brauchte dringend mehr Arbeit. Deshalb meldete ich mich beim RAV. Zwar erhielt ich keine Arbeitslosengelder, dafür wertvolle Informationen und besseren Zugang zu Vakanzen

sowie zehn Einzelcoachings beim SAH Schaffhausen. Zusammen mit meiner Beraterin erarbeitete ich ein marktgerechtes und attraktives Dossier. Zudem schauten wir den Bewerbungsprozess an und optimierten meine Strategien. Diesen Austausch schätzte ich sehr. Auch dass ich Telefon- und Vorstellungsgespräche üben konnte. Das gab mir Sicherheit und Vertrauen.

Zum Glück habe ich ein gutes Umfeld. Meine Tochter und meine Nichte rufen mich täglich an und sind für mich da. Genauso wie mein Freund, der mir beim Bewerben half. Auch ein paar gute Freundinnen konnte ich finden. Einer davon verdanke ich meinen neuen Job. Sie hat mir von der Vakanz erzählt und ist über ein paar Ecken mit dem Restaurant Reiatstube verbunden. Ich ging spontan vorbei und erhielt die Chance für ein paar Probetage.

**Arbeitsalltag auf
Schweizerdeutsch**

Nun stehe ich von Mittwoch bis Sonntag ab 10.15 Uhr in der

Der Wunsch ihres Mannes war es, dass Amelita in der Schweiz bleibt. Auf den Philippinen hatten sie ein Bed & Breakfast, das sie mit Liebe führten.



Amelita ist glücklich, eine Vollzeitstelle gefunden zu haben. Sie arbeitet hart, obwohl für sie als Philippinerin der Alltag zwischen «Rüebli» und «Randen» nicht immer einfach ist.



Obwohl Amelita in der Heimat Betriebswirtschaft studiert hatte, wusste sie, dass es nicht einfach werden würde, im schweizerischen Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

«Glück ist auch, einen Job zu haben. Manchmal unterbricht mich mein Chef und sagt: «Amy, langsam! Deine Energie muss bis am Abend reichen. Sonst bist du kaputt!» Er hat recht. Aber ich will es einfach gut machen. Es ist das erste Mal, dass ich in der Schweiz einen 100%-Job habe. Und dazu noch einen, der mir sehr gut gefällt!»

– Amelita

Auf der nächsten Doppelseite erfahren Sie, was das SAH im Jahr 2019 im Bereich Berufliche Integration geleistet hat.

Küche. Hier treffen alle eine Viertelstunde vor Schichtbeginn ein, um pünktlich zu starten. Wir arbeiten hart, aber es macht Freude im Team und ich Sorge gerne für zufriedene Gäste. Jeder hat sein Ressort, packt aber auch bei anderen mit an. Dass Karotten «Rüebli» heissen und Rote Beete «Randen», macht es Fremdsprachigen nicht leicht. Ich strenge mich an, die neuen Abläufe gemäss Vorgaben zu erfüllen und mein Umfeld auch

auf Schweizerdeutsch zu verstehen. Manchmal unterbricht mich mein Chef und sagt: «Amy, langsam! Deine Energie muss bis am Abend reichen. Sonst bist du kaputt!» Er hat recht. Aber ich will es einfach gut machen. Es ist das erste Mal, dass ich in der Schweiz einen 100%-Job habe. Und dazu noch einen, der mir sehr gut gefällt!

JAHRESBERICHT BERUFLICHE INTEGRATION

RÜCKBLICK AUF EIN VON VERÄNDERUNGEN UND ENTWICKLUNGEN GEPRÄGTES JAHR

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr voller spannender Entwicklungen, grossartiger Erfolge und guter Zusammenarbeit zurück, aber zeitweise auch auf ein sehr anspruchsvolles. Dies forderte von dem Team der Beruflichen Integration grosse Flexibilität und die Bereitschaft, sich auf die veränderten Situationen einzulassen.

PASSEPARTOUT

Eine erste spannende Entwicklung lässt sich in den Passepartout-Modulen I und II verzeichnen. Unsere Passepartout Module wurden im Auftrag des kantonalen Sozialamtes für Personen mit Flüchtlingsstatus aufgebaut. Der Fokus liegt darin, diese Personen an eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu vermitteln und sie im Bewerbungsprozess zu coachen. Dies geschieht teilweise im Gruppenunterricht, in dem verschiedene Bildungsthemen nähergebracht werden, und zum Teil während Coachinggesprächen, die mit jedem Teilnehmer einzeln durchgeführt werden. Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 12 Personen in eine Arbeitsstelle, vier Personen in eine Vorlehre und fünf in eine Ausbildungsstelle (EBA oder EFZ) vermittelt werden. Für einen Teilnehmer konnte ein Studienplatz in Informatik aufgegleist werden. Die Anzahl vermittelter Praktika ist mit 13 deutlich tiefer als noch im Vorjahr (34). Seit dem 1. Januar 2019 sind unentgeltliche Praktika in vielen Branchen nicht mehr möglich. Somit bleiben oftmals nur Schnupperwochen (insgesamt 53) als einziges Instrument, um einen Einblick in die Arbeitswelt zu gewähren und so erste Erfahrungen sammeln zu können.

KENNZAHLEN	Modul I	Modul II	Modul II
Passepartout	Ausbildung	Ausbildung	Arbeit
Anzahl Anmeldungen	28	13	24
Anzahl Coachingkationen	220		
Anzahl Bildungslektionen	75		
vermittelte Schnupperwochen	30	22	1
vermittelte Praktika	7	2	4
vermittelte Vorlehren	3	1	
vermittelte Ausbildungen EBA und EFZ	3	2	
vermittelte Arbeitsstellen	1		11
Studium		1	

Individuelle Beratungsgespräche mit den Teilnehmenden sind in allen Angeboten der Beruflichen Integration wichtig. Sie schaffen zum Beispiel die Möglichkeit, die Kursteilnehmer optimal im Bewerbungsprozess zu unterstützen.

ACCOMPA

Damit der Einstieg in die Grundausbildung, die ab und an Stolpersteine bereithält, gelingt, benötigen einige Lernende Unterstützung. Diese Unterstützung und Begleitung erfolgte bis zum Sommer 2019 über zwei Angebote, zum einen dem Passepartout-Modul III, zum anderen das Angebot Abgänger Integrationskurse (IGK), beide mit dem gleichen Ziel: Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund, die im Besitz eines Vorlehr- oder Lehrvertrags sind, beim Eintritt in die berufliche Grundbildung zu begleiten. Im Frühsommer 2019 gelang es, diese beiden Angebote in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement und dem kantonalen Sozialamt zu einem zu vereinen, und das Angebot Accompa entstand. Nicht einfach ein neuer Name, sondern das Resultat einer guten Netzwerkarbeit und der Bereitschaft, zusammen neue Wege zu gehen. Insgesamt wurden 61 Teilnehmende während ihres ersten Ausbildungsjahrs begleitet.

KENNZAHLEN Accompa	2019
Teilnehmende	61
Vorlehren	11
Ausbildung EBA	33
Ausbildung EFZ	17

PROGRESS

Ein weiteres Angebot von uns, die Progress-Kurse, wurden im Jahr 2019 sehr gut besucht. An diesen Kursen nehmen vorwiegend Personen teil, die von dem RAV zugewiesen werden. Die Teilnehmenden erstellen und aktualisieren ihre Bewerbungsdossiers und suchen nach geeigneten Stellen, dabei werden sie von unseren Kursleitenden unterstützt. Im Jahr 2019 konnten insgesamt 29 Kurse mit 142 Teilnehmenden durchgeführt werden – ein erfreulicher Anstieg der Teilnehmerzahlen in allen Progress Modulen. Im Auftrag des Kantonalen Arbeitsamtes können wir Einzelcoachings durchführen. Während dieser Gespräche werden die Teilnehmenden im Bewerbungsprozess unterstützt und erarbeiten gemeinsam mit der Beraterin ein professionelles Bewerbungsdossier. Sie lernen verschiedene Bewerbungsstrategien kennen und üben, wie man sich auf Vorstellungsgespräche vorbereitet und diese durchführt.

KENNZAHLEN Progress	2019	2018
Teilnehmende Progress	142	128
Teilnehmende Coaching	33	31

UMZUG

Als sich das Jahr 2019 zu Ende neigte, neigte sich auch die Zeit am Standort an der Rundbuckstrasse in Neuhausen zu Ende. Die Berufliche Integration ist seit dem neuen Jahr mit allen Angeboten an der Repfergasse in Schaffhausen anzutreffen.

ESSKULTUR

Dank verschiedener Caterings und Kochkurse sowie der Präsenz an zahlreichen Events ist essKultur vielen Personen aus der Region Schaffhausen bereits ein Begriff. Die Eröffnung des «essKultur to go» an der Stadthausgasse 18 im März 2019 war sicherlich eine spannende neue Aufgabe, die das Team um Mirko Sauter, den Leiter von essKultur, erfolgreich meistert. Sie verköstigen von Montag bis Freitag unsere Gäste mit Gerichten aus den unterschiedlichsten Ländern dieser Welt. Weitere Einblicke und Eindrücke von essKultur erhalten Sie auf den nächsten Seiten.

«Für mich bedeutet Glück, die Menschen ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.»

– Karin Roggwiler, Bereichsleiterin Berufliche Integration



BEREICH ESSKULTUR

Den grössten Glücksmoment im Jahr 2019 durfte das essKultur-Team am 20. März 2019 erleben. An diesem Tag haben sich nach kurzer, aber intensiver Vorbereitung die Türen zum neuen Lokal «essKultur to go» an der Stadthausgasse 18 geöffnet. Das allererste Tagesmenü, der erste Mezze-Teller und die ersten Salatkreationen konnten serviert werden.

Seit der Eröffnung wurde einiges ausprobiert und verändert, doch der Grundgedanke blieb immer derselbe: Regionalität, Vielfaltigkeit, Authentizität, Integration und das Näherbringen anderer Kulturen sind das, was «essKultur» ausmacht.

Aber auch sonst war das essKultur-Team fleissig. Am Stars in Town oder dem TapTab Festival waren sie beispielsweise mit einem Stand vor Ort und es durften zahlreiche Caterings durchgeführt werden. Auch die Kochkurse erfreuen sich grosser Beliebtheit. Regelmässig lernen Schaffhauserinnen und Schaffhauser die Kochkulturen aus Afghanistan, Tibet oder Sri Lanka kennen.

Auf den nachfolgenden Seiten können Sie in die Welt von «essKultur» eintauchen und sich selbst ein Bild vom Alltag im «essKultur to go» machen.



Das Jahr 2019 war für die essKultur ein besonderes Jahr. Nebst der Präsenz an zahlreichen Events konnte an der Stadthausgasse 18 das Lokal «essKultur to go» eröffnet werden, welches tagtäglich eine kulinarische Abwechslung aus aller Welt bringt.

«Verschiedene Essen aus aller Welt, immer wieder Überraschungen, Tagesmenüs sind immer gut, Qualität stimmt, Atmosphäre und Personal ist sympathisch und man lernt nette Leute kennen.»
– Urs (52)



«Ich komme in die essKultur ganz einfach wegen meines Hungers. Es wird hier fein gekocht, die Regionalität der Produkte schätze ich und der Eistee erweckt Kindheitserinnerungen.»
– Deborah (29)



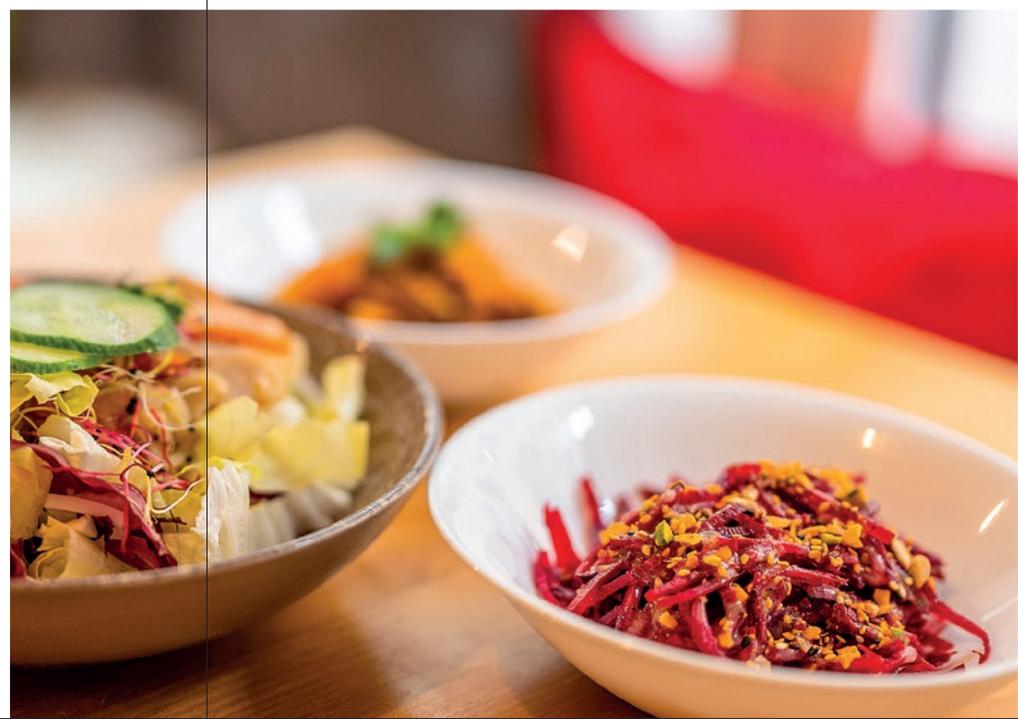
«Ich komme wegen des guten Vegimenüs in die essKultur.»
– Orr (14)



«Mir gefällt die Idee von essKultur gut. essKultur bietet Menschen eine erste Erwerbsmöglichkeit und bereitet sie auf andere Arbeitsstellen vor. Auch schmeckt mir das Essen, ich finde es leicht und lecker.»
– Brigitte (66)



essKultur to go
Stadthausgasse 18 | 052 625 18 88
Montag bis Freitag 11 bis 15 Uhr
esskultur-welten.ch



DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK



ANNA BRÜGEL-
BEREICHSLITERIN SPRACHE & INTEGRATION
UND LEIDENSCHAFTLICHE MUSIKERIN

EINFACH SO

Gerade gestern ist mir das Glück begegnet. Einfach so, auf der Strasse. Es roch nach Omeletten mit Apfelsmus und Zimtucker, ganz wie damals zuhause, so wie bei meiner Mutter. Ein kleiner Schauer von Glück durchströmte mich. Ich hatte es nicht gesucht, trotzdem fand es mich.

Glück empfinden ist eine sehr persönliche Angelegenheit.

Dies zeigt sich, wenn man durch die Instagram- und Facebook-Profilen mit dem #Glück scrollt. Man findet: Menschen, die Glück mit Materiellem verbinden, Menschen, die Glück mit Freiheit verbinden, Menschen, die Glück mit Menschen verbinden.

Und jedes Glück scheint echt, jeder scheint echt glücklich und das immer.

Trotzdem suchen wir weiter nach mehr Glück. Denn Glück ist ein Moment, Glück ist nicht von Dauer, Glück ist vergänglich. Unser Gehirn ist nicht imstande, Glückshormone konstant auszuschütten. Es wirkt wie eine Droge. Es belohnt einem.

Und darum sind wir auch ständig Suchende. Und die Gefahr besteht, dass wir bei der ganzen Suche das Finden verpassen, weil wir eine so klare Vorstellung von Glück haben. Eine von der Gesellschaft geprägte Vorstellung; Besitz macht glücklich, Beziehungen machen glücklich.

Dabei zeigt sich genau hier, dass uns dies eben auch in tiefes Unglück stürzen kann.

Lottomillionäre, die von der Sozialhilfe abhängig werden, oder Unglückliche, die auf Online-Portalen verzweifelt nach Liebe suchen.

SUCHEN WIR WOHL AN DEN FALSCHEN ORTEN NACH GLÜCK?

Ich gebe Ihnen eine kleine Aufgabe. Denken Sie an die vergangenen fünf Tage. Ich bin mir sicher, Sie haben Glück erlebt. Vielleicht war es eine Begegnung mit einem Menschen, die Sie besonders berührt hat, vielleicht war es ein Lied, das Sie glücklich stimmte, oder aber eine Aufgabe, die Sie zu Ihrer Zufriedenheit erledigen konnten. Diese kleinen Momente des Glücks sind wichtig, wir dürfen sie nicht verpassen.

Damit wir uns unseres Glücks bewusster werden, können wir es so machen, wie der alte Bauer in Armenien; er steckt sich jeweils morgens zehn Bohnen in die rechte Hosentasche. Und wenn er einen Moment lang glücklich ist, dann nimmt er eine Bohne und steckt sie in die linke Hosentasche. Abends kann er dann noch einmal durch alle Glücksmomente des Tages gehen und erlebt diese noch einmal ganz bewusst. Und darum dürfen wir auch weiter auf der Suche nach dem Glück sein.

Ganz wichtig ist aber, dass wir das Glück auch zulassen, dass wir es akzeptieren und annehmen.

Ist es nicht so, wie das auch Züri West in ihrem Lied besingen?

«irgendeinisch fingt ds Glück eim
irgendwo uf em e Parkplatz
plötzlech schmöckt's wieder wie daheim
irgendeinisch fingt ds Glück eim»

JAHRESRECHNUNG 2019

JAHRESRECHNUNG UND BEREICHSENTWICKLUNG

Der Umsatz konnte wie bereits in den Vorjahren nochmals gesteigert werden und beträgt nun CHF 4'723'466.35. Zurückzuführen ist dieses Wachstum hauptsächlich auf das Mandat für die Verdolmetschung der juristischen Beratung in den Bundesasylzentren Zürich und Bern. Unser Projekt, welches unter dem Namen Telducto läuft, startete im Frühjahr 2019, nachdem wir in den letzten Jahren im Pilotprojekt für das beschleunigte Asylverfahren in Zürich mitwirken durften. Nun ist im März 2019 noch das Bundesasylzentrum Bern dazugekommen.

Die Dienstleistungserträge konnten ebenfalls gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf die Zunahme von Bewerbungscoachings, den Einnahmen aus der Familienbegleitung sowie die im vergangenen Jahr rege gebuchten telc und fide Sprachprüfungen zurückzuführen.

Der direkte Projektaufwand beträgt im 2019 CHF 4'305'144.13, der administrative Aufwand, 6,4 Prozent des Gesamtaufwands, beträgt CHF 302'210,93. Der Personalaufwand ist dabei in beiden Bereichen der grösste Aufwandsposten und beinhaltet, nebst den Mitarbeitenden im Stunden- und Monatslohn, auch die Entschädigungen an die Dolmetschenden.

Der nächst grössere Aufwandsposten ist der Sachaufwand, dieser beinhaltet die Miete und Verwaltungs- und Informatikaufwand. Im 2019 wurde in diverse Onlinetools investiert, weshalb der Abschreibungsaufwand im 2019 deutlich höher ist als im Vorjahr.

In der Bilanz per 31.12.2019 beträgt das Umlaufvermögen insgesamt CHF 1'784'527.65. Die Aktive Rechnungsabgrenzung ist gegenüber dem Vorjahr kleiner, weil die Beiträge vom Kanton früher eingetroffen sind, was sich auch positiv auf den Bestand an Flüssigen Mitteln ausgewirkt hat. Die auf der Aktivseite aufgeführten Finanzanlagen beinhalten die Anteile an der SAH Services GmbH (essKultur) sowie das dieser Tochtergesellschaft gewährte Darlehen. Für das Projekt Telducto wurde ein eigener Fonds eröffnet. Die erwirtschafteten Ertragsüberschüsse in diesem Projekt werden jährlich dem Fonds zugewiesen um allfällige Schwankungen und eine allfällige Beendigung des Projektes finanzieren zu können. Dem gebundenen Kapital konnten Gelder von rund CHF 86'000 zugewiesen werden. Dies insbesondere dank den erwirtschafteten Erträgen bei den telc und fide Prüfungen sowie beiden Bewerbungscoachings. Das Fondskapital beträgt neu CHF 255'672 und das Organisationskapital CHF 1'208'612.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2019 (IN CHF)

AKTIVEN	2019	2018
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	902'440.83	592'319.91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283'836.12	297'589.60
Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)	598'250.70	886'525.42
Total Umlaufvermögen	1'784'527.65	1'776'434.93
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	35'000.00	20'000.00
Mietzinsdepot und Kautionen	55'959.84	55'936.42
Mobile Sachanlagen	64'992.16	28'819.71
Total Anlagevermögen	155'952.00	104'756.13
TOTAL AKTIVEN	1'940'479.65	1'881'191.06
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105'198.60	180'582.65
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9'998.25	10'175.45
Passive Rechnungsabgrenzung (TP)	361'000.43	350'744.55
Total kurzfristiges Fremdkapital	476'197.28	541'502.65
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	0.00	0.00
Total langfristiges Fremdkapital	0.00	0.00
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
Fonds mit Zweckbindung	255'671.58	212'651.44
Total Fondskapital	255'671.58	212'651.44
Organisationskapital		
Grundkapital	189'580.55	189'556.93
Gebundenes Kapital	892'362.13	806'469.93
Freies Kapital	131'106.49	131'106.49
Jahresergebnis (+ = Gewinn)	-4'438.38	-96.38
Total Organisationskapital	1'208'610.79	1'127'036.97
TOTAL PASSIVEN	1'940'479.65	1'881'191.06

BETRIEBSRECHNUNG 2019 VEREIN SAH SCHAFFHAUSEN (IN CHF)

ERTRAG	2019	2018
Ertrag aus Geldsammelaktionen		
Spenden	13'063.95	20'829.38
Mitgliederbeiträge	9'100.00	9'517.00
Total Geldsammelaktionen	22'163.95	30'346.38
Ertrag aus erbrachten Leistungen		
Beiträge Bund	698'992.09	249'545.80
Beiträge Kanton	2'532'347.06	2'698'946.00
Beiträge Institutionen und Gemeinden	193'278.22	207'222.90
Dienstleistungsertrag	1'276'685.03	1'187'315.36
Total Ertrag aus erbrachten Leistungen	4'701'302.40	4'343'030.06
TOTAL ERTRAG	4'723'466.35	4'373'376.44
AUFWAND	2019	2018
Direkter Projektaufwand		
Aufwand Material	29'668.65	15'049.27
Personalaufwand	3'641'841.99	3'397'897.69
Reise- und Repräsentationsaufwand	9'751.20	8'831.70
Arbeitsleistungen Dritter	7'982.00	12'608.30
Sachaufwand	521'085.24	535'864.21
Unterhaltskosten	11'049.65	12'826.89
Öffentlichkeitsarbeit	853.40	1'273.80
Abschreibungen	82'882.00	24'099.00
Total direkter Projektaufwand	4'305'114.13	4'008'450.86
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	165'794.73	248'568.09
Reise- und Repräsentationsaufwand	8'747.00	2'459.50
Arbeitsleistungen Dritter	9'539.60	2'999.00
Sachaufwand	101'158.35	103'873.30
Unterhaltskosten	664.15	0.00
Öffentlichkeitsarbeit	12'851.10	3'949.90
Abschreibungen	3'456.00	1'783.65
Total administrativer Aufwand	302'210.93	363'633.44
Betriebsergebnis	116'141.29	1'292.14
Finanzergebnis		
Finanzertrag	243.02	257.22
Finanzaufwand	-2'112.83	-1'706.11
Total Finanzergebnis	-1'869.81	-1'448.89
Übriges Ergebnis		
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Ertrag/Aufwand	17'602.48	549.25
Total Übriges Ergebnis	17'602.48	549.25
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapital	131'873.96	392.50
Zuweisung an/Entnahme aus Fondskapital	50'420.14	0.00
Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	81'453.82	392.50
Veränderung Organisationskapital	85'892.20	488.88
JAHRESERGEBNIS	-4'438.38	-96.38

Die vollständige Jahresrechnung 2019 finden Sie online unter www.sah-sh.ch/ueber-uns/#jahresberichte

JAHRESRECHNUNG 2019

ZWECK UND ZIELE DER ORGANISATION

Das SAH Schaffhausen engagiert sich für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechte Gesellschaft. Wir unterstützen Menschen darin, sich ein Leben in Würde und Sicherheit aufzubauen. Wir fördern Menschen und Organisationen in ihrem Bestreben nach Selbstbestimmung. Der Verein SAH Schaffhausen bietet Deutsch- und Integrationskurse und diverse Kurse und Coachings im beruflichen Umfeld an, organisiert und bildet interkulturelle Dolmetschende aus, um für gegenseitiges Verständnis zu sorgen.

LEITENDE ORGANE

Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des SAH Schaffhausen. Im Berichtsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder keine Sitzungsgelder entrichtet.

Der Vorstand des SAH Schaffhausen besteht aus folgenden Personen:

Werner Bächtold

Präsident, im Vorstand seit 2013

Till Aders

Mitglied, im Vorstand seit 2014

Michael Böhm

Mitglied, im Vorstand seit 2018

August Hafner

Mitglied, im Vorstand seit 2005

Hanspeter Kissling

Mitglied, im Vorstand seit 2005

Werner Oechslin

Mitglied, im Vorstand seit 2005

Irene Reichmuth

prov. berufenes Mitglied, wird im 2020 zur Wahl vorgeschlagen

Désriée Rupp

Personalvertreterin, im Vorstand seit 2019

UNENTGELTICHE LEISTUNGEN

Beim SAH Schaffhausen und der SAH Services GmbH haben im vergangenen Jahr 42 Freiwillige unentgeltliche Dienste geleistet. Die Anzahl Freiwilligenstunden belief sich auf insgesamt rund 690 Stunden, wovon der Vorstand rund 250 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet hat. Die Freiwilligenarbeit bezog sich insbesondere auf Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit sowie brückenbildende Angebote.

Die Geschäftsleitung besteht aus folgenden Mitgliedern:

Nadja Jamieson

Vorsitzende und Leiterin Finanzen & Dienste, im SAH tätig seit 2014

Anna Brügel

Bereichsleiterin Sprache & Integration, im SAH tätig seit 2016

Katja Pfohl

Bereichsleiterin Dolmetschen & Vermitteln, im SAH tätig seit 2015

Karin Roggwiler

Bereichsleiterin Berufliche Integration, im SAH tätig seit 2010

Die SAH Services GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des SAH Schaffhausen. Der Verwaltungsrat der SAH Services GmbH setzt sich aus dem Vorstand des SAH Schaffhausen zusammen.

BESCHREIBUNG DER ERBRACHTEN LEISTUNGEN

Über die inhaltliche Arbeit des SAH Schaffhausen informiert der vorliegende Jahresbericht.

Konsolidierte Personalkennzahlen	2018	2019
Mitarbeitende per 31. Dezember *	57	50
Vollzeitstellen per 31. Dezember	30.06	31.75
Anteil Frauen	89%	87%
Anteil Monatslöhner	68%	70%
Interkulturelle Dolmetscher/innen	108	184

*ohne Interkulturelle Dolmetscher/innen

BERATUNGSSTELLE FÜR ASYL- UND AUSLÄNDERRECHT



Die Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht befindet sich in den Räumlichkeiten des SAH Schaffhausen und unterstützt in erster Linie Menschen im Asyl- oder Wegweisungsverfahren und im Ausländerrecht. Der Förderverein der Beratungsstelle, die reformierte Kirche Schaffhausen sowie das SAH Schaffhausen bilden zusammen die Trägerorganisation.

ZUR TÄTIGKEIT DER BERATUNGSSTELLE FÜR ASYL- UND AUSLÄNDERRECHT IM JAHR 2019

Das Jahr 2019 stand für die Beratungsstelle ganz im Zeichen der Asylgesetzrevision. Am 1. März 2019 trat in der gesamten Schweiz das neue Asylgesetz in Kraft, womit in Zukunft die meisten Asylgesuche innerhalb von 140 Tagen in einem Bundesasylzentrum durchgeführt und abgeschlossen werden sollen. Asylgesuche, die nicht innerhalb dieser Frist behandelt werden können, werden für das sogenannte «erweiterte Verfahren» auf die Kantone verteilt. In diesem sogenannten erweiterten Verfahren haben die Asylsuchenden ebenfalls Anspruch auf eine rechtliche Vertretung, die im Kanton Schaffhausen durch die

Beratungsstelle durchgeführt wird. Da im Jahr 2019 das System neu eingeführt wurde und bis Ende Jahr kein Fall der Beratungsstelle im erweiterten Verfahren abgeschlossen wurde, können wir zurzeit noch keine Bilanz zum neuen Verfahren ziehen.

Neben der Einführung des neuen Asylverfahrens war die Beratungsstelle im Jahr 2019 überwiegend mit Fällen beschäftigt, die nach altem Recht behandelt werden und die immer noch – teilweise seit Jahren – beim Staatssekretariat für Migration oder beim Bundesverwaltungsgericht hängig sind. Die Beratungsstelle hat im

Jahr 2019 über 800 Beratungen durchgeführt und zahlreiche Mandanten in ihrem Asylverfahren oder in Verfahren über den Familiennachzug oder bei Härtefallgesuchen rechtlich vertreten. Die Herkunftsländer unserer Mandanten sind weiterhin hauptsächlich Syrien, Afghanistan, Äthiopien, Eritrea, Sri Lanka, Tibet und Somalia, wobei die Anzahl der Mandanten aus der Türkei im letzten Jahr sehr stark angestiegen ist.

Der detaillierte Jahresbericht der Rechtsberatungsstelle kann auf unserer Webseite unter www.sah-sh.ch/beratung heruntergeladen werden.

BEREICH DOLMETSCHEN & VERMITTELN

Das Jahr 2019 brachte im Bereich Dolmetschen & Vermitteln viele Neuerungen mit sich. Was diesen Bereich vergangenes Jahr wohl am meisten geprägt hat, war der Zuspruch der Verdolmetschung in den Bundesasylzentren in Bern und Zürich. Ein Auftrag, der uns mit Glück erfüllte, gleichzeitig aber auch vor neue Herausforderungen stellte. Mit wie vielen Sprachen können wir rechnen? Wie organisieren wir das Anfragen der interkulturellen Dolmetschenden? Glücklicherweise konnten all diese Fragen rechtzeitig geklärt werden und das Projekt läuft seit März 2019 gut. Dieser Auftrag in den Bundesasylzentren hatte auch Auswirkungen auf die regionale Dolmetschervermittlung, bei der Derman interkulturelle Dolmetschende für Dialoggespräche vermittelt. Die Vermittlungssoftware wurde neu entwickelt und beschleunigt nun die Organisation der Dolmetschenden merklich. Momente voller Glück haben uns also im vergangenen Jahr stets begleitet und bereichert.

DIE GESCHICHTE VON REZA

Reza ist ein junger Mann aus Afghanistan mit ambitionierten Zielen. Sein Ehrgeiz und seine herzliche Art haben ihn in den vier Jahren, in denen er nun in der Schweiz ist, sehr weit gebracht. Reza besuchte beim SAH das Juma und ist nun neben seiner Ausbildung zum Fachmann Gesundheit beim SAH als interkultureller Dolmetscher tätig.



Reza absolviert nach seiner Flucht aus Afghanistan eine Lehre als Fachmann Gesundheit EFZ im Altersheim. Diese Ausbildung hat er mit seinem langfristigen Ziel, Kardiologie zu studieren, angetreten.

BEREICH DOLMETSCHEN & VERMITTELN



**REZA (AFGHANISTAN / 1998) –
«GLÜCK IST, WENN MAN SPÜRT, DASS MAN DEN
ANDEREN NÜTZLICH IST»**

Als Reza im Dezember 2015 in die Schweiz gekommen ist, konnte er nicht ahnen, dass er sich nur vier Jahre später gleich in zwei Ausbildungen befinden würde. Zum einen absolviert er eine Lehre als Fachmann Gesundheit EFZ im Altersheim Schleithem, zum anderen lässt er sich zum interkulturellen Dolmetscher im SAH Schaffhausen ausbilden. Doch zurück zum Anfang ...

Früheres Leben

Seine Geschichte beginnt in seiner Heimat Afghanistan. Dort ist er mit seinen Geschwistern aufgewachsen, hat zehn Jahre lang die Schule besucht und nebenbei als Florist gearbeitet. Wussten Sie, dass in Afghanistan nur am Valentinstag und Muttertag echte Blumen verwendet werden? An allen anderen Tagen wird mit Kunstblumen gearbeitet.

Reza musste vor vier Jahren überstürzt und nur mit einem Rucksack ausgerüstet sein Heimatland, seine Familie und Freunde verlassen. Für seine Flucht hatte er kein klares Ziel: Er wollte einfach nach Europa. Nach einer schwierigen Überfahrt über das Mittelmeer kam er schliesslich nach einer zweimonatigen Flucht Ende 2015 in die Schweiz. Zu diesem Zeitpunkt war für Reza klar: Er möchte Kardiologe werden und weltweit tätig sein. In Asien und Afrika sterben immer noch zahlreiche Kinder an einem Herzfehler. Reza glaubt daran, dass jeder Mensch geboren wird, um etwas für diesen Planeten zu tun, und diesem Grundsatz möchte er gerecht werden.

Ziel vor Augen

Im Frühling 2016 begab er sich auf seinen (Ausbildungs-)Weg: Beim SAH Schaffhausen besuchte er zuerst die Alphabetisierungsklasse und danach das



Juma-Programm, das er nach gut zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen hat. Dank seiner schnellen Auffassungsgabe und seinem Ehrgeiz konnte er direkt in eine Vorlehre zum Fachmann Gesundheit im Altersheim Schleithem einsteigen. Schnell

Die Arbeit im Altersheim gefällt ihm, er schätzt den Kontakt zu den Menschen. Reza ist immer fröhlich, ein guter «Kerli», wie die Bewohner sagen.

wurde klar, dass er eine vollumfängliche Lehre (EFZ) bestehen kann, und so ist Reza nun in der Ausbildung zum Fachmann Gesundheit mit ausbildungsbegleitender Berufsmittelschule. An seiner jetzigen Arbeit gefällt ihm der Kontakt zu den Menschen.

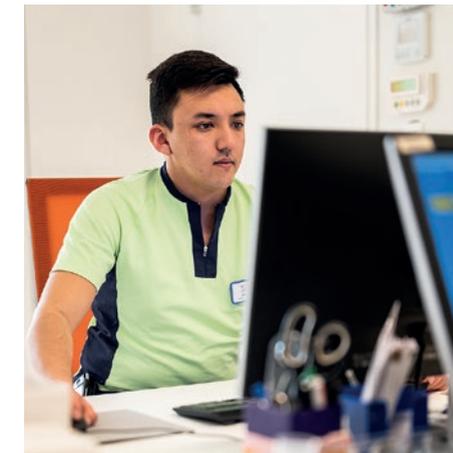
Er möchte älteren Menschen helfen und sie glücklich sehen, was sich auch in seiner Umgangsform mit den Bewohnern zeigt. Er ist immer fröhlich und herzlich, ein guter «Kerli», wie eine Bewohnerin sagt. Reza fühlt sich wohl in Schleithem, man kennt sich gegenseitig und grüsst sich auf der Strasse. Wenn er Zeit hat für seine grosse Leidenschaft, das Billardspielen, dann findet man einen strahlenden Reza im Billard Club Schaffhausen.

Seine zweite Ausbildung

Interkulturell Dolmetscher will Reza werden, weil er auf seiner Reise gemerkt hat, was es heisst, nicht verstanden zu werden. Die Arbeit von Dolmetschenden während des Asylverfahrens ist extrem wichtig und wird von allen Beteiligten geschätzt und dankbar angenommen. Reza möchte Menschen als interkultureller Dolmetscher zur Seite stehen, nicht nur Sprache, sondern auch Kultur vermitteln. Er hat das erste Modul der Ausbildung bereits begonnen und konnte schon einige Einsätze leisten.

Seine Heimat zu verlassen, kam sehr plötzlich für Reza. Vor allem die Überfahrt über das Mittelmeer war schwierig.

So kommt er seinem grossen Ziel, Kardiologe zu werden, Schritt für Schritt näher und hilft auf seinem Weg jenen Menschen, die Hilfe am meisten benötigen.



Reza hat eine Vorlehre angefangen. Schnell hat sich aber gezeigt, dass er das Potenzial für eine EFZ-Ausbildung mit Berufsmatura hat.

«Glück für mich ist, die letzten vier Jahre überstanden zu haben. Jetzt in der Schweiz zu sein, arbeiten, lernen und leben zu können und zu wissen, dass es meinen Eltern gut geht, macht mich glücklich.»

– Reza

Auf der nächsten Doppelseite erfahren Sie, was das SAH im Jahr 2019 im Bereich Dolmetschen & Vermitteln geleistet hat.



JAHRESBERICHT DOLMETSCHEN & VERMITTELN

MIT GROSSEN SCHRITTEN DER DIGITALISIERUNG ENTGEGEN

Das vergangene Jahr war ein intensives und ereignisreiches Jahr. 2019 war geprägt vom Start der Bundesasylzentren und dem neuen beschleunigten Asylverfahren und hat uns in vielen Hinsichten gefordert, aber auch bereichert.

DOLMETSCHEN

Mit dem Bereich Dolmetschen sind wir regional unter dem Namen «Derman» mit der Ausbildung und der Vermittlung von interkulturellen Dolmetschenden aktiv. National übernehmen wir mit dem Projekt «Telducto» die Verdolmetschung in der kostenlosen Rechtsvertretung der Bundesasylzentren in Bern und Zürich. Seit März 2019 übersetzen unsere Dolmetschenden per Telefon die Gespräche zwischen den Asylsuchenden und ihren zugewiesenen Rechtsvertretern.

Um diesen Aufgaben in Bezug auf die Qualität und die stetig steigende Nachfrage gewachsen zu sein, können wir nun auf rund 180 Dolmetschende mit über 70 Sprachen in unserer Datenbank zurückgreifen. In unserem Dolmetscherpool hat es nun gängige Sprachen wie Arabisch, Dari oder Tigrinya, aber auch seltene Sprachen wie Uigurisch, Yoruba, Twi oder Mooré. Bei all unseren Dolmetschenden waren wir zu Beginn des Jahres damit beschäftigt, ihre Personalinformationen zu aktualisieren und die Unterlagen mit Strafregisterauszug, Lebenslauf und erworbenen Diplomen zu ergänzen.

KENNZAHLEN Interk. Dolmetschen	2019	2018
Anzahl Einsätze Dolmetschen vor Ort	2940	2809
Anzahl Einsätze Dolmetschen via Telefon	8366	4349
Anzahl Einsätze Interk. Vermitteln	162	407
Anzahl Interkulturelle Dolmetschende	184	122
Anzahl Sprachen und Dialekte	76	68

«Unsere Dolmetschenden von Beginn an begleiten zu dürfen, zu beobachten, wie sie sich von schüchternen Anfängen zu selbstbewussten und professionellen interkulturell Dolmetschenden entwickeln, das macht mich glücklich!»

- Katja Pfohl,
Bereichsleiterin
Dolmetschen & Vermitteln

Um unseren Kunden und Dolmetschenden eine möglichst reibungslose und effiziente Bestellung unserer Dienstleistung zu gewährleisten, haben wir eine eigens entwickelte Buchungssoftware und dazugehörige App eingeführt. Seit dem 1. März 2019 wurden auf diese Weise rund 11'500 Dolmetscheinsätze realisiert.

Zudem haben wir eine Online-Schulung zum Thema Berufskodex entwickelt und unseren Dolmetschenden zur Verfügung gestellt.

In unserer Derman-Ausbildung führen wir zum einen von der Interessengemeinschaft INTERPRET zertifizierte Module durch, zum anderen bieten wir Weiterbildungen und Erfahrungsaustausche an, die gezielt auf das Dolmetschen für Derman und Telducto abgestimmt sind.



Dank unseren rund 180 Dolmetscherinnen und Dolmetschern können wir in über 70 Sprachen Übersetzungen anbieten. Um allen Anfragen gerecht werden zu können, haben wir im vergangenen Jahr ein eigenes Buchungssystem mit dazugehöriger App entwickelt, welches den Ablauf für die Dolmetschenden wie auch für uns erleichtert und vereinfacht.

Im Jahr 2019 haben wir das INTERPRET-Modul 2: «Orientierung im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen», Modul 4a: «Dolmetschen in der Rechtsberatung im Asylverfahren» und das Modul 5: «Dolmetschen im psychotherapeutischen Bereich» durchgeführt.

Weiterbildungsthemen waren «Mentaltraining für interkulturell Dolmetschende», «Telefondolmetschen im Asylverfahren» und «schriftliches Übersetzen».

VERMITTLUNG UND BEGLEITUNG

Die sozialpädagogische Familienbegleitung war im Jahr 2019 ganz der Akquise und dem Aufbau gewidmet. Die Auftragslage ist inzwischen zufriedenstellend und weitere Anfragen erreichen uns regelmässig. Per Jahresende wurden fünf Familien sozialpädagogisch begleitet. Zwei von diesen haben einen Migrationshintergrund und bei diesen beiden Fällen können wir mit unseren interkulturellen Dolmetschenden zusammenarbeiten. Wir arbeiten in der sozialpädagogischen Familien-

begleitung nach der KOFA-Methodik (Kompetenzorientierte Familienarbeit). Diese Methodik hat sich in der Praxis als sehr hilfreich und professionell erwiesen. So kann eine gute Qualität gegenüber dem Auftraggeber gewährleistet werden.

Die niederschweligen Angebote zur Begleitung, die interkulturelle Begleitung und das begleitete Besuchsrecht, befinden sich weiterhin im Aufbau. Diese Angebote werden von unseren interkulturellen Vermittlern durchgeführt. Mit der interkulturellen Begleitung möchten wir zugewanderte Personen befähigen, sich in der Schweiz selbstständig zurechtzufinden.

Beim begleiteten Besuchsrecht geht es darum, zerstrittenen und getrenntlebenden Eltern zu ermöglichen, den Kontakt mit ihren Kindern aufrechtzuerhalten und zu pflegen. Erste Aufträge führen wir bereits aus und individuelle Schulungen professionalisieren die eingesetzten Vermittler stetig.

BEREICH SPRACHE & INTEGRATION

Der Bereich Sprache & Integration ist der grösste Bereich des SAH Schaffhausen und umfasst zahlreiche Angebote. Von den 4 Monate alten Babys bis hin zu den 70-jährigen Sprachkursteilnehmenden, wir suchen für alle die passende Lösung. Das alles mit dem Ziel, ihnen die Sprache zu vermitteln und sie bei ihrer Integration in der Schweiz zu unterstützen.

So gehört auch die Kinderbetreuung (Kibis) zum Bereich Sprache & Integration. Mit der Einführung der Pflegekindverordnung hat das Jahr 2019 viele Neuerungen gebracht, die es umzusetzen galt. Es ist ein vielseitiger Bereich, in dem einem Glück immer wieder begegnet – manchmal erwartet, manchmal unerwartet.

DIE GESCHICHTE VON AJETA

Mit der Geschichte von Ajeta erhalten Sie einen Einblick in das Leben einer Teilnehmerin von Sprache & Integration. Sie besucht den Sprachunterricht bzw. die Modulkurse für Frauen am SAH Schaffhausen schon mehrere Semester und erzählt, wie es ist, wenn man täglich in andere Kulturen eintauchen kann, und warum Raclette und Fondue für sie wichtig sind.



Ajeta ist seit 2003 in der Schweiz. Sie erzählt, wie es ist, als fünffache Mutter die Schulbank zu drücken.

BEREICH SPRACHE & INTEGRATION



AJETA (1977 / KOSOVO) – MEIN ALLTAG ZWISCHEN SCHULBÜCHERN, KINDERN, FONDUE UND BÖREK

Mein Name ist Ajeta. Ursprünglich aus dem Kosovo stammend bin ich seit dem Jahr 2003 in der Schweiz. Ein Jahr nach meiner Ankunft ist unsere älteste Tochter zur Welt gekommen. Mein grösster Wunsch war es immer, eine grosse Familie zu haben. Inzwischen bin ich Mama von fünf Kindern im Alter von 16, 14, 9, 8 und 2 Jahren. Meine Kinder sind die fünf schönsten Geschenke, die ich erhalten habe.

Schwieriger Anfang

Mein Anfang in der Schweiz war schwierig, weil ich die Sprache nicht verstanden habe. Ich hatte kaum Freunde und der Kontakt beschränkte sich auf Leute aus meiner ehemaligen Heimat. Mangels meiner Deutschkenntnisse war ich

stets auf die Unterstützung meines Mannes angewiesen und war kaum eigenständig. Durch den Eintritt meiner Kinder in den Kindergarten und in die Schule habe ich dann andere Mütter kennengelernt und konnte neue Freundschaften schliessen. Das hat mich zusätzlich motiviert, die Sprache besser zu lernen, auch weil ich gemerkt habe, dass der Austausch mit Freunden ein anderer ist als mit der Familie.

Meine Auszeit vom Alltag

Seit mehreren Semestern besuche ich die Schule im SAH Schaffhausen. Besonders gefallen mir die Gespräche mit Frauen aus den verschiedensten Kulturen und immer wieder erfahre ich etwas Neues und Spannendes aus anderen



Ländern. Ich schätze sehr, dass hier gut für Mütter mit Kindern geschaut wird, auch durch die Kinderbetreuung. Die Schule ermöglicht mir eine kurze Auszeit von meinem Alltag als Familienfrau, und es sind die Stunden, die mir ganz allein gehören. Neben meinen Aufgaben als Mutter bleibt mir leider nicht so viel Zeit zum Lernen und die Grammatik macht mir manchmal Kopfweh.

Die Schule ermöglicht Ajeta eine Auszeit von ihrem Alltag. Sie geniesst den Kontakt mit Frauen aus unterschiedlichen Kulturen.

Ajeta schätzt die Kinderbetreuung im SAH und ist froh, dass ihr Sohn dort gut aufgehoben ist, während sie in der Schule ist.

und Gesundheitssystem. Aber am liebsten esse ich traditionelles kosovarische Essen, wie zum Beispiel Börek. Ich habe noch immer den Traum, vielleicht mal einen kleinen Laden mit Spezialitäten aus meiner Heimat zu eröffnen oder aber sogar mal noch eine Ausbildung zur «Make-up Artistin» zu machen.

Mein persönliches Glück

Als mein grösstes Glück sehe ich meine Familie, sie in meiner Nähe zu haben und Mama zu sein. Besonders stolz bin ich, dass unsere älteste Tochter in die Kanti gehen wird. Durch sie erfüllt sich irgendwie auch mein eigener Wunsch, denn ich wollte immer studieren, hatte aber die Möglichkeit nicht dazu. Glücklicherweise bin ich aber auch, dass wir hier in der Schweiz leben können, wo es klare Regeln gibt. Und was gibt es Schöneres, als wenn Menschen dir etwas Gutes tun? Ich werde diese Menschen, die mir so viel geholfen haben, nie vergessen.

Und: Wenn ich mal im Lotto gewinnen sollte, möchte ich Waisenkindern helfen. Alle Kinder sollen die Chance haben, glücklich in einem schönen Zuhause aufzuwachsen.

Ajeta lernt mit dem Ziel, den Schweizerpass zu erhalten. Ihre Kinder fühlen sich bereits 100% schweizerisch, da sie hier aufgewachsen sind.

«... Glücklich bin ich aber auch, dass wir hier in der Schweiz leben können, wo es klare Regeln gibt. Und was gibt es Schöneres, als wenn Menschen dir etwas Gutes tun? Ich werde diese Menschen, die mir so viel geholfen haben, nie vergessen.»

– Ajeta



Auf der nächsten Doppelseite erfahren Sie, was das SAH im Jahr 2019 im Bereich Sprache & Integration geleistet hat.

JAHRESBERICHT SPRACHE & INTEGRATION

DIE GROSSEN UND KLEINEN GLÜCKSMOMENTE

Die französische Schriftstellerin Françoise Sagan sagte einmal: «Man weiss selten, was Glück ist, aber man weiss meistens, was Glück war.» Neben den etablierten Angeboten Juma, Sprachkurse Erwachsene und Nähstube standen im Bereich Sprache & Integration im vergangenen Jahr Herausforderungen an, die sich rückblickend als grosses Glück erwiesen und für die wir uns glücklich schätzen können.

FIDE-LABEL

Zu Jahresbeginn reichten wir den Antrag für das fide-Qualitätslabel ein. Wir sind stolz, dass unsere Modulkurse seit Mai 2019 neben dem EduQua-Label auch das fide-Qualitätslabel tragen. Dieses steht für einen modernen, alltagsorientierten Sprachunterricht. Wir unterrichten bereits seit Jahren nach den vom Staatssekretariat für Migration empfohlenen Richtlinien. Aus diesem Grund war die Umsetzung im Unterricht für die Kursleitenden nicht neu. Zusätzlich mussten für den Erhalt des Labels diese Unterrichtsqualitätsstandards in einem umfangreichen Dossier von den Kursleitenden reflektiert werden.

SPRACHNACHWEIS FIDE

Eine glückliche Entwicklung machte neben dem telc-Deutschzertifikat unser zweites Sprachzertifikatsangebot: der Sprachnachweis fide. Eine deutliche Zunahme von 18 Teilnehmenden anfangs 2019 auf 58 Teilnehmende bei der letzten Durchführung 2019 zeigt die Beliebtheit dieses Nachweises. Der grosse Vorteil dieses Prüfungsformats ist, dass es sich an den schweizerischen Begebenheiten orientiert. Nie hätten wir gedacht, dass dieses erst 2018 entwickelte und darum noch eher unbekanntes Sprachzertifikat so schnell Fuss fassen wird und von allen Seiten anerkannt wird.

ERWEITERTES KURSANGEBOT

Im Jahr 2019 konnten wir vier Kurse ausserhalb des subventionierten Bereiches anbieten. Es waren dies zwei telc-Vorbereitungskurse, ein berufsspezifischer Deutschkurs sowie ein Vorbereitungskurs für die Einbürgerung.

Diese Kurse geben unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit, intensiver auf ein Thema einzugehen und ihre spezifischen Kenntnisse für unsere Kunden zur Verfügung zu stellen. Meist war es vor der Durchführung eine Zitterpartie, weil diese

aufgrund der knappen Anmeldezahlen nicht garantiert war. In den Kursevaluationen zeigte sich jedoch, dass die Teilnehmenden zufrieden und glücklich mit ihrer Kursteilnahme waren.

KINDERBETREUUNG (KIBIS)

Die Kinderbetreuung Kibis setzte sich 2019 intensiv mit der neuen Pflegekindverordnung auseinander. Wir betreuen regelmässig deutlich mehr als sechs Kinder, deshalb fallen wir unter diese angepasste Gesetzgebung. Für uns gibt es Dank diesen klaren Vorgaben Leitlinien, an denen wir uns orientieren können. Es hat uns auch verdeutlicht, dass wir bereits seit Jahren sehr professionelle Betreuungsarbeit leisten und die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg optimal begleiten.

(J)UMA-ATELIER

Viele glückliche Gesichter durften wir im zweiten und letzten Jahr der Projektdurchführung (J)UMA-Atelier erleben. Den Juma-Teilnehmenden konnten unter anderem Sommerferienaktivitäten, eine Kunstprojektwoche und lösungsorientierte Coachings angeboten werden. Mit allen Angeboten aus diesem Projekt wurden die Ressourcen der Jugendlichen gefördert und gestärkt. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir aufgrund der zweijährigen finanziellen Unterstützung der Glückskette in diesem Projekt viel Netzwerkarbeit und Grundlagen schaffen konnten, die jetzt nachhaltig in die Angebote miteinfließen, auch wenn das Gesamtprojekt als solches nicht weitergeführt werden kann.

Dank der wohlwollenden Unterstützung vonseiten der Stadt Schaffhausen und des Integrationsdelegierten kann ein kleiner Bestandteil, das fide-Schnupperfach, weitergeführt werden. Alle Juma-Teilnehmenden kommen dort in den Genuss eines Orientierungsschnupperns in einem der städtischen Betriebe. Während dieses Ein-



Das Erlernen der deutschen Sprache ist für die Integration genauso wichtig wie Kontakte zu knüpfen. In den vielseitigen Angeboten des Bereiches Sprache & Integration ist beides möglich.

«Strahlende Kinder, die das Velofahren entdeckt haben, interessierte Fragen von Jugendlichen, kurze unverhoffte Gespräche auf der Strasse mit Sprachkursteilnehmenden; das sind für mich echte und ehrliche Glücksmomente.»

– Anna Brügel,
Bereichsleiterin Sprache & Integration

satzes bekommen sie Einblicke in die schweizerische Arbeitswelt und reflektieren ihre persönliche Wirkung.

INTERKULTURELLER FAMILIENTREFF

Auch unser interkultureller Familientreff, den wir wöchentlich im Familienzentrum anbieten können, ist ein Glückstreffer. Die Kinder, die mit strahlenden Augen jeweils freitagvormittags aus dem Familienzentrum heraustreten, sowie die entspannt wirkenden Eltern, bestätigen uns, dass dieses Angebot wichtig und richtig ist. Es führt zu guten Kontakten unter den Familien unterschiedlichster Herkunft. Erfreulich ist, dass wir genügend Spenden erhalten, sodass die Teilnahme am interkulturellen Familientreff für alle gratis ist.

KENNZAHLEN	Frühlingssemester 2019	Herbstsemester 2019	
Juma-Intensivkurs für Jugendliche	151	106	
Sprachkurse Erwachsene			
Modulkurse für Frauen	69	59	
Alphabetisierungskurse	36	29	
Abendkurse	32	28	
Sprechkurse	24	35	
Nähstube	15	15	
fide Fokus Gastronomie	3	0	mit Jan. 2020
telc Prüfungen	194	68	mit Jan. 2020
Sprachnachweise fide	47	156	
Kinder in der Kinderbetreuung	64	52	

SAH SCHAFFHAUSEN WIR BAUEN BRÜCKEN UND VERBINDEN MENSCHEN.

DAS SAH SCHAFFHAUSEN ARBEITET NACH FOLGENDEN LEITSÄTZEN:
UNSERE TÄTIGKEITEN, PROJEKTE UND ANGEBOTE SIND NACHHALTIG.
SIE FÖRDERN UND UNTERSTÜTZEN DAS GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMENLEBEN,
ERMÖGLICHEN PARTIZIPATION UND ZEIGEN PERSPEKTIVEN AUF
DER UMGANG MITEINANDER SOWIE MIT UNSEREN KUNDEN IST RESPEKTVOLL,
WERTSCHÄTZEND UND PROFESSIONELL.
MIT DEN UNS ZUR VERFÜGBAR STEHENDEN RESSOURCEN GEHEN WIR SORGFÄLTIG UM.
WIR ERREICHEN UNSERE ZIELE GEMEINSAM.

Ahmadi Homayoon | Al Rafu Milad | Albin Oskar | Aliesch Carmen | Atzenweiler Saina | Bänziger Noëlle | Begzati Atixhe | Brügel Anna | Da Silva Pereira Amélia | Delilkhan Robert | Dmytriyeva Olga | Eigenmann Ruth | Eller Beate | Fetic Anna | Frosini Michelle | Galalou Hasna | Grütter Florian | Heusser Nadia | Hug Désirée | Isler Lilliana | Jamieson Nadja | Khawari Sedigheh | Kling Christiane | Koradi Birsell | Lekic Kim Hang | Lenherr Stephi | Limani Vlora | Lüdi Reto | Makubula Abigail | Mehri Malik Qais | Mehri Weeda | Mesic Marina | Miftari Venera | Oettli Elmar | Pfeuti-Reichmuth Elisabeth | Pfohl Katja | Polentarutti Saba | Reinfrank Sabina | Riegger Janette | Riss Nora Maria | Rivera Anna Elisa | Robinsan Vini | Roggwiler Karin | Rüeger Monika | Rupan Yeyaseeli | Rupf Désirée | Russenberger Dorothea | Sahin Serpil | Sathiyamoorthy Kamalananthini | Sauter Mirko | Schmid Barbara | Shekogtsang Tschölugma | Sigg Nicole | Silva-Ramos Karin | Soleimani Homa | Stauffacher Camilla | Stieger Sandra | Stucki Ulrike | Studer Michael | Sulzberger Ursina | Testi Quentin | Thoma Lidia | Vetsch Marcel | Vogel Ursa | Walter Gloria | Yilatsang Sonam | Zakaryan Gohar | Zehnder Hannah

SAH Schaffhausen
Repfergasse 21–25
8200 Schaffhausen

052 630 06 40
sah.schaffhausen@sah-sh.ch
sah-sh.ch

Dankeschön

Wir danken unseren Mitgliedern und Spendern für die Unterstützung. Dank Ihrer Hilfe können wir für benachteiligte Menschen Glücksmomente schaffen.